

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 257.

Donnerstag den 8. November

1860.

3. 387. a (1) Nr. 17402.

Kundmachung.

Zur Wiederbesetzung der an der k. k. Klagenfurter Normalhauptschule in Erledigung gekommenen Direktorsstelle wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle, mit der ein Gehalt von jährlichen sechshundert dreißig (630) Gulden öst. W. verbunden ist, haben ihre eigenhändig geschriebenen und an das hohe k. k. Unterrichts-Ministerium stylisirten Gesuche, versehen mit den vorschristmäßigen Zeugnissen über Alter und Religion, dann über ihren Stand, ihre bisherige Verwendung im Schulfache, über ihre Sprachkenntnisse, so wie über ihr tadellofes, religiös-sittliches und politisches Verhalten, im Wege des hochwürdigsten fürstb. Gurker-Konkistoriums, bei der k. k. Landesstelle in Klagenfurt längstens bis 15. Dezember l. J. einzubringen.

Von der k. k. kärnth. Landesregierung.
Klagenfurt am 30. Oktober 1860.

3. 383. a (2) Nr. 16618.

Zu besetzen ist eine Assistentenstelle bei der Landeshauptkasse in Laibach in der XII. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. und dem Quartiergelde von 105 fl.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der abgelegten Prüfungen aus den Kassavorschriften und aus der Staatsrechnungswissenschaft, der Kenntniß der italienischen Sprache und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten im Bereiche der k. k. innerösterreich. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde binnen vier Wochen bei der k. k. Steuer-Direktion in Triest einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 19. Oktober 1860.

3. 388. e (1) Nr. 8037.

Konkurs.

Die Postmeisterstelle in St. Oswald in Krain ist zu besetzen. Die mit dieser Stelle verbundenen Bezüge bestehen in einer jährlichen Bestallung von 200 fl., dem Amtspauschale von 20 fl., dem für die Beförderung der ärarischen Postritte entfallenden Mittgelde, welches sich im Verlaufe der letzten drei Jahre auf durchschnittlich 1050 fl. jährlich belaufen hat, endlich in dem Ritterdienste für vorkommende Extraposten.

Dem Postmeister obliegt die Besorgung des Postmanipulations- und Poststaldienstes in St. Oswald, zu welchem Behufe er geeignete Lokalitäten herzustellen hat. Für den Poststall hat derselbe drei vollkommen diensttaugliche Pferde beizuschaffen, eine gedeckte und eine offene Kalesche, einen Staffetenwagen und zwei Staffentassen zu halten. Endlich hat der Postmeister eine Kaution pr. 200 fl. entweder im Baren oder fideiussorisch zu leisten.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bei der Post-Direktion in Triest bis längstens 20. November l. J. einzubringen, und die Nachweisung über ihr Alter, Stand, Schulbildung, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens und über die Vermögensverhältnisse zu liefern.

k. k. Post-Direktion. Triest am 4. November 1860.

3. 386. a (2) Nr. 4269.

Konkurs-Kundmachung.

Beim k. k. Bergamte Idria in Krain wird ein Apotheker-Subjekt mit 472 fl. 50 kr. jährl. Bestallung, Freiquartier oder 47 fl. 25 kr.

Quartiergeld und Kautionspflicht im Bestallungsbetrage, gegen halbjährige Kündigung aufgenommen.

Die Gesuche sind unter Nachweisung der pharmaceutischen Studien binnen 4 Wochen bei der k. k. Berg- und Forst-Direktion in Graz einzubringen.

k. k. Berg- und Forst-Direktion Graz am 30. Oktober 1860.

3. 374. a (3)

Kundmachung

der Vertheilung der Elisabeth Freiin von Salva'schen Armenstiftungs-Interessen im beiläufigen Betrage pr. 800 fl. öst. W. für den zweiten Semester 1860.

Vermöge Testamentes der Elisabeth Freiin v. Salva, geborenen Gräfin v. Duval, ddo. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemals, unter die wahrhafte bedürftigen und gutgesitteten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach, jedesmal an die Hand vertheilt werden.

Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testamentes eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre an die hohe k. k. Landes-Regierung des Herzogthums Krain gerichteten Bittgesuche um einen Antheil aus dem jetzt zu vertheilenden Stiftungs-Interessen-Betrage in der fürstbischöflichen Ordinariats-Kanzlei, im Bischofshofe, binnen 4 Wochen einzubringen, darin ihre Vermögens-Verhältnisse genau darzustellen, ihr Einkommen ohne Rückhalt auszuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unversorgten Kinder, oder sonst drückende Armuths-Verhältnisse anzugeben, und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, vorzulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sitten-Zeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, beizubringen. Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungs-Interessen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen begründet.

Fürstbischöfliches Ordinariat. Laibach den 20. Oktober 1860.

3. 378. a (3) Nr. 1263.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Bergamte Idria in Krain werden 1400 Megen Weizen, 1200 » Korn, 400 » Kukuruz, mittelst Offerten unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Megen Weizen muß wenigstens 84 Pfund, das Korn 75 Pfund wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsamte zu Idria im Magazine in den zimentirten Gefäßen abgemessen und übernommen, und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Parthie anderes, gehörig qualifizirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den

kontraktmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu interveniren.

In Ermanglung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund des k. k. Wirthschaftsamtes als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide entweder loco Voitsch oder Idria zu stellen, und es wird im letzteren Falle auf Verlangen desselben der Werksfrächter von Seite des Amtes verhalten, die Verfrachtung von Voitsch nach Idria um den festgesetzten Preis von 24 Neukreuzer pr. Saek oder 2 Megen zu leisten.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides, entweder bei der k. k. Bergamtskasse zu Idria, oder bei der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach, gegen klassenmäßig gestempelte Quittung.

5. Die mit einem 36 Neukreuzer-Stempel versehenen Offerte haben längstens bis Ende November 1860 bei dem k. k. Bergamte zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern Willens ist, und den Preis entweder loco Voitsch oder Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Körnergattungen lauten, so steht es dem Bergamte frei, den Anbot für mehrere, oder auch nur Eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Zuhaltung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10% Badium entweder bar oder in annehmbarem Staatspapieren zu dem Tageskurse, oder die Quittung über dessen Deposition bei irgend einer montanistischen Kasse, oder der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach, anzuschließen, widrigens auf das Offert keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sollte Kontrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Aerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden, sowohl an dem Badium, als an dessen gesamtem Vermögen zu regressiren.

8. Denjenigen Offerten, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird das erlegte Badium alsobald zurückgestellt, der Ersteller aber von der Annahme seines Offertes verständigt werden, wo dann er die eine Hälfte des Getreides längstens bis Ende Dezember 1860, die zweite Hälfte im nächst darauffolgenden Monate zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreide-Säcke vom k. k. Bergamte gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtspefen, zugestellt.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Kontraktbedingungen erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Kontraktbedingungen machen zu können glaubt. Jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsfreitigkeiten, das Aerar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Exekutions Schritte bei demjenigen, im Siege des Fiskalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiskus als Beklagter untersteht.

Vom k. k. Bergamte Idria am 1. Nov. 1860.

3. 1954. (2) Nr. 5041

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht, daß in der Exekutions- sache des Blas Betar von Babensfeld, gegen Jakob Troba von Babensfeld Hs. Nr. 15, peto. 229 fl. c. s. e., über beiderseitiges Einverständnis die auf den 23. Oktober l. J. angeordnete zweite Realfeilbietungstag- sagung als abgehalten angesehen und in Gemäßheit des Bescheides vom 17. Juli l. J., Z. 3218, am 23. November l. J. zur dritten Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 23. Oktober 1860.

3. 1955. (2) Nr. 4959

E d i k t.

Im Nachhange zu dem Edikte vom 10. August 1860, Z. 3696, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Jakob Salar von Stoybe, gegen Andreas Juvanzbich von Karine, peto. schuldiger 221 fl. c. s. e., die auf den 17. Oktober und 17. November l. J. angeordnete erste und zweite Real- feilbietungstagung als abgehalten angesehen werde, wogegen es bei der auf den 18. Dezember l. J. an- geordneten dritten Tagung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Oktober 1860.

3. 1957. (2) Nr. 2745

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rastensuß, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Novak von Feistritz, gegen Franz Wolob von Sella bei Gollak, wegen aus dem Vergleiche vom 30. No- vember 1857, Z. 3024, schuldigen 31 fl. 50 kr. öst. Währ. c. s. e., in die exekutive öffentliche Ver- steigerung der, vom Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rastensuß sub Urb. Nr. 753 u. 754 vorkommenden Bergrealitäten, im gerichtlich erhobe- nen Schätzungswerte von 150 fl. österr. Währ. ge- willigt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 1. Dezember 1860, auf den 9. Jänner und auf den 9. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzu- bietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- trakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rastensuß, als Gericht, am 30. August 1860.

3. 1958. (2) Nr. 3498

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rastensuß, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Wauter von Morauškagora, Bezirk Treffen, gegen Marie Dwilzh von Mariathal, wegen aus dem Urtheile ddo. 10. Sept. 1858, Z. 2643, schuldigen 210 fl. CM. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteige- rung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Thal sub Rekt. Nr. 14 vorkommenden Haus- realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 298 fl. öst. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 29. November l. J., auf den 7. Jänner und auf den 6. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Mariathal mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- trakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rastensuß, als Gericht, am 23. Oktober 1860.

3. 1960. (2) Nr. 3225

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntes Aufenthalt abweisenden Anna, Agnes, Maria I., Maria II. Wanton von Zhem- schenik hiermit erinnert:

Es habe Matthäus Wanton von Zhemtschenik, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlö- schenerklärung ihrer Forderungen und dem Uebergab- verträge vom 7. September 1808 a. pr. 130 fl. sub praes. 5. September 1860, Z. 3225, hieramts ein- gebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Ver- handlung die Tagung auf den 21. Dezember l. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange des § 29 der allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Franz Lamin von Zhem- schenik als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständig- diget, um allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erschei- nen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und anher namhaft machen zu können, widrigens diese Rechtsache nur mit dem aufgestellten Kurator ver-

handelt werde, und sie sich jeden daraus entstehen- den Nachtheil selbst zuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 15. September 1860.

3. 1961. (2) Nr. 3140

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Ge- richt, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Barbara Grundner von Ladin, durch ihren Nachhabers Herrn Ferdinand Mlaker von Krainburg, gegen Josef Kern von Dlschek, nun in Potomach, wegen aus dem Vergleiche vom 10. September 1853, Z. 4245, schuldigen 800 fl. 10 kr. ö. W. c. s. e., in die exe- cutive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelsellen sub Urb. Nr. 284 vorkommenden, zu Dlschek liegenden Hub- realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich er- hobenen Schätzungswerte von 863 fl. öst. W. ge- willigt und zur Vornahme derselben die drei Feilbie- tungstagungen auf den 4. Dezember d. J., am den 9. Jänner und auf den 8. Februar l. J., jedes- mal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint- angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- trakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 22. September 1860.

3. 1962. (2) Nr. 3215

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Ge- richt, wird den unbekanntes Präzidenten hiermit erinnert:

Es habe Primus Proffen von Cirzhitz Hs. Nr. 6, wider dieselben die Klage auf Ersetzung des Eigen- thums der im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 917, Rekt. Nr. 479 vorkommenden, in Cirzhitz liegenden Kaufmannsrealität, sub praes. 27. September 1860, Z. 3215, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 30. Jänner 1861 früh 9 Uhr mit dem An- hange des §. 29 allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Josef Bürger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständig- diget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, wi- drigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Ku- rator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 28. September 1860.

3. 1963. (2) Nr. 3220

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht Laibach habe mit Beschluß vom 22. d. M., Z. 3700, über Blas Zu- dermann von Freithof bei Gorenje, wegen gerichtlich erhobenen Schwachsinnes die Kuratel zu verhängen be- funden, und es sei demselben von Seite dieses Ge- richtes Matthäus Luskoz von Freithof als Kurator bestellt worden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 29. September 1860.

3. 1964. (2) Nr. 3222

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lukas Kallan von Bodonle, durch Herrn Dr. Josef Bürger, gegen Maria Kernell von Straßisch, wegen aus dem Ver- gleiche vom 6. Juni d. J., Z. 1573, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grund- buche der Pfarrikirche St. Martin sub Urb. Nr. 34 vorkommenden, in Straßisch liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 579 fl. 80 kr. öst. W., gewilligt und zur Vornahme der- selben die drei Feilbietungstagungen auf den 5. Dezember l. J., auf den 11. Jänner und auf den 5. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt wor- den, daß die feilzubietende Realität nur bei der l. hien Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- trakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 29. September 1860.

3. 1965. (2) Nr. 3300

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Ge- richt, wird der unbekannt wo befindliche Andreas

Kuschmann und dessen allfällige unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Matthäus und Maria Jan von Duorje, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderung aus dem Ver- gleiche ddo. 15. November 1815 pr. 316 fl. 2 kr., sub praes. 3. Oktober 1860, Z. 3300, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 30. Jänner 1861 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. D. angeord- net und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herrn Dr. Josef Bürger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständig- diget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu er- scheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu be- stellen und anher namhaft zu machen haben, widri- gens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 3. Oktober 1860.

3. 1966. (2) Nr. 3353

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Pretner von Laibach, gegen Jakob Gorianz, nun dessen Sohn Johann Gorianz von Krainburg, wegen aus dem Vergleiche vom 29. April 1848 schuldigen 840 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grund- buche der Stadt Krainburg vorkommenden Hauses zu Krainburg unter Rekt. Nr. 121 sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1501 fl. 25 kr. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstag- ungen auf den 11. Dezember 1860, auf den 15. Jänner und auf den 13. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintange- geben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- trakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. Oktober 1860.

3. 1967. (2) Nr. 3467

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Ge- richt, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Dolinschek von Dlschek, gegen Michael Armann von Oberfernitz, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Juni 1859, Z. 2060, schuldigen 68 fl. 12 CM. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kommanda St. Peter sub Urb. Nr. 10 vorkommenden, zu Oberfernitz ge- legenen Hubrealität sammt Mühle, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6493 fl. CM., ge- willigt und zur Vornahme derselben die drei Feilbie- tungstagungen auf den 12. Dezember 1860, auf den 16. Jänner und auf den 19. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint- angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- trakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 18. Oktober 1860.

3. 1968. (2) Nr. 3525

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Starmann von Prasche, gegen Matthäus Jenko von Terboje, wegen aus dem Vergleiche vom 17. März 1858, Z. 1057, schuldigen 86 fl. 57 kr. G. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Glödnig sub Rekt. Nr. 193 1/4 vorkommenden, zu Terboje gele- genen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 401 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vor- nahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 14. Dezember 1860, auf den 18. Jänner und auf den 20. Februar 1861, jedesmal Vormit- tags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbange be- stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- trakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 24. Oktober 1860.